

Guido Elser, Diessenhofen
Tel: 052 657 17 80
Natel 077 415 73 43
guido.elser@shinternet.ch

Bereits klare Strukturen für «Wohnen im Hirschen»

Rund 60 Personen - darunter 22 stimmberechtigte GenossenschafterInnen- trafen sich am Samstagvormittag ab 9.30 Uhr zur zweiten Genossenschaftsversammlung von «Wohnen im Hirschen 55plus».

Der Umbaubeginn der Liegenschaft steht unmittelbar bevor. Auch das zukünftige Wohnen hat bereits ein klares Profil.

Diessenhofen Neben den GenossenschafterInnen nahmen an der öffentlichen Versammlung, weitere Interessierte, Baumeister, Handwerker, eine Vertretung der GESEWO Winterthur teil. Die Versammlung wurde von der Hauptinitiantin des Projektes «Wohnen im Hirschen» Vre Piatti geleitet. Stadtmann Walter Sommer dankte dem Vorstand «Wohnen im Hirschen» für das grosse Engagement beim Schaffen einer für Diessenhofen ganz neuen Wohnform für Leute in der zweiten Lebenshälfte. Der Stadtmann verstand es in seinem 10-minütigen Kurzreferat die Vorteile des Städtchens Diessenhofen als Wohnort ins beste Licht zu stellen. Er wies auf die ausserordentlich gute Anbindung von Diessenhofen an den öV (öffentlichen Verkehr) mit Bahn, Postauto und im Sommer mit dem Passagierschiff hin. Er bezeichnete Diessenhofen als Teil die GZA (Greater Zurich Area), wies darauf hin, dass wir bald zu den Top-Ten steuergünstigsten Gemeinden im Thurgau gehörten. In Regionalzentrum Diessenhofen befinden sich praktisch alle wichtigen Stellen. Zur Infrastruktur des Städtchens gehören Ärzte, Apotheke, Physiotherapeuten. Auch die Läden für den alltäglichen Bedarf sind in nächster Nähe des Hirschens.

Wir wohnen dort, wo andere Ferien machen

Und als ganz grossen Standortvorteil nannte Sommer die wunderbare Rheinlandschaft, indem er sagte, dass wir dort wohnten, wo andere Ferien machten.

Von den 16 Wohnungen im neuen Hirschen sind bereits 7 fest vergeben. Die neuen Hirschen-BewohnerInnen sind GenossenschafterInnen, und in einem Alter, in dem man noch aktiv am Leben teilnimmt.

Am Samstag stellten sich 8 der neuen BewohnerInnen vor und erklärten, weshalb sie sich für den Hirschen entschieden haben. Bei allen spielte die Wohnform einer Genossenschaft, die sich selbst verwaltet, die zentrale Lage des Hauses Hirschen mitten im Städtchen und die Rheinlandschaft eine wichtige Rolle, als sie sich für das Wohnen im Hirschen entschieden. Bis jetzt stammt nur eine Ehepaar der zukünftigen Bewohner aus Diessenhofen, alle andern sind von auswärts. Nun legten die neuen Hirschenbewohner Werner und Ursi Angst und Horst Kooi schon erstaunlich klar strukturierte Konzepte für das Leben im Hirschen vor. So könnte das frühere Restaurant Hirschen zu einem öffentlichen Begegnungszentrum werden, zu einer Art Kaffee-Stube, die jeden Nachmittag offen ist, wo unter dem Namen «Hirschblüte» öffentliche kulturelle Anlässe angeboten werden, wie zum Beispiel kleine feine Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Vorträge und Diskussionsrunden oder auch einmal gemeinsam Kochen im Hirschen.

Dann bestehen auch Vorschläge, was für Funktionen innerhalb der Hausgemeinschaft übernommen werden können. So besteht bereits die Idee den Betrieb der Brockenstube des Frauenvereins, die direkt vis-à-vis dem Hirschen liegt, zu übernehmen und weiterzuführen. Die Einnahmen könnten dann in den Kulturfonds «Hirschenblüte» fliessen.

Im Anschluss an diese Orientierungen fand die ordentliche zweite Genossenschaftsversammlung statt, an der die Jahresrechnung 2007, der Jahresbericht des Vorstandes genehmigt wurden. Der ganze Vorstand und die Präsidentin wurden wiedergewählt.